

375 33 J Plooi 1918

Erscheinungen	1
in der Arabia	2
Tarsus/Antiochia	14
1. MR	1
in Antiochia	1
2. MR	3
in Antiochia	1
3. MR	5
Gefangenschaft	5
Spanien. Orient	? x
† Jesu - † Pauli	33 + x
Jesu Tod	nC 29
Pauli Tod	nC 62 + x

374 Tod Jesu 29 nC, dann Bekehrung

Tod Jesu im Jahr 29 als terminus post quem für die Bekehrung Sauli / Pauli			
Jahr	Autor	To.Je.	B.Pl.
1793	Sanclemente	29	
1825	Ideler	29	
1826	de Wette	29	39
1884	Schanz	29-33	37
1887	Kellner	29	30
1885,87	Cornely	29	34
1895	Blass	29	30
1895	Holtzmann	29	29
1897	Harnack	29(30)	30
1898	Turner	29	35-36
1899	Bartlet	29	31-32
1907,04	Schwartz	29	30
v.1912	Prat	29	36
1912	Prat	29	34
1918	Plooi	29	30/31
1933	Lake	29	31/32
1963	Grant	29o30	37

70 Jahre nach *Wieseler's* Monographie 1848 schreibt *Plooi* erneut eine Monographie zur Pl-Chronologie; wie er angibt aus drei Gründen: a) Die Entdeckung der Gallio-Inschrift, b) die Frühdatierung in der paulinischen Chronologie in der Form und Hypothese von *Harnack* 1897 und 1912 und c) die Entstehung und Entwicklung der südgalatischen Hypothese für die Interpretation des Galaterbriefes. Das mag wohl Anlaß genug gewesen sein, die Thematik der paulinischen Chronologie erneut eingehend zu behandeln, aber weder in seinen Voraussetzungen, noch in seiner an sich interessanten Methode noch in den erzielten Ergebnissen kann ich *Plooi* folgen.

1. *Plooi* gehört zu jenen besonderen Chronologen, die den Tod Jesu aus guten überlieferungsgeschichtlichen Gründen gemäß sehr guten und alten altkirchlichen Belegen und einer mE sehr naheliegenden Interpretation "als ziemlich sicher feststehend" ins Jahr 29 nC setzen.¹⁷⁴⁸ Was *Plooi* vertritt, wird heute kaum noch angenommen (letzte Ausnahme *Grant* 1963), ist aber angesichts der altkirchlichen Überlieferung nicht aus der Luft gegriffen.

1.1 Ich bin zwar der Ansicht, daß aus kalendarisch-astronomischen Gründen dieses Todesjahr nicht historisch sein kann, und daher **nicht** "sicher feststeht", weil der 14. Nisan im Jahr 29 nicht auf einen (Do)/Fr fiel.

1.2 Aber man muß *Plooi* zugestehen, daß er sich an eine sehr alte Überlieferung hält. Die breite, vielfältige und variantenreiche Tradition dieses Todesjahres Jesu 29 nC wird als das Konsulatsjahr duobis Geminibus cons. (= 29 nC) bzw als das 16. vordatierte jüdische Jahr des Tiberius (= Fj [jüd] 29/30 nC) bzw als SÄ (syr) 339 (= Hj 27/28) oder auch als SÄ (syr) 340 (= Hj 28/29 nC) bezeugt.

Paulus-Chronologie, <i>Plooi</i> 1918	
Bekehrung van Paulus	30/31
Verblijf in Damascus (incl. verblijf in Arabië)	30-32 (c.q. 31-33)
Eerste bezoek aan Jerusalem	32 (33)
Vertrek naar Tarsus	32 (33)
Komst te Antiochië (Hand 11,25)	Begin 45
Collectereis naar Jerusalem	Winter 45/46
Vertrek van Antiochië voor de "eerste zendingsreis"	Voorjaar 46
Terug in Antiochië	Aug/Sep 47
Apostelconvent	Voorjaar 48
Begin tweede zendingsreis	Zomer 48
Vertrek van Troas	Najaar 48
Aankomst te Korinthe	Nieuwjaar 50
Vertrek uit Korinthe	Juli/Aug 51
Paulus te Jerusalem	Oct 51
Verblijf te Antiochië	Winter 51/52
Reis door de zuid-galatische gemeenten	52
Aankomst te Efese	Najaar 52
Vertrek uit Efese	Najaar 55
Vertrek uit Troas	Begin 56
Verblijf in Macedonië en Griekenland	Maart 56 to Feb 57
Vertrek uit Korinthe	Feb 57
Vertrek uit Philippi	15 Apr 57
Aankomst te Jerusalem en gevangenneming	Pinksteren 57
Zeereis naar Rome	Najaar '59
Schipbreuk	Nov 59
Aankomst te Rome	Feb 60
Verblijf te Rome	60-62

¹⁷⁴⁷ *Plooi*, Daniel: De Chronologie van het Leven van Paulus, Leiden (1918). (Ziel: "1918PloA")

¹⁷⁴⁸ S. 139: "Voorloopig stellen wij - in verband met boven [Blz.20] verkregen resultaat - de collectereis van Paulus naar Jerusalem in 46 p.Chr.n., zijn bekeerung derhalve in 30/31 p.Chr.n. Verder teruggaan is niet wel mogelijk, maar wanneer thans als vrijwel vaststaand kan worden aangenomen, dat de kruisiging heeft plaats gehad op 18 Maart 29 p.Chr.n., dan is er niet her minste chronologisch bezwaar om de bekeerung van Paulus te dateeren op het jaar 31 p.Chr.n. Ook in het jaar 30 zou het nog mogelijk zijn [*Harnack*, Chronologische Berechnung, SAB 1912, 673-682]." *Plooi* beruft sich für den geringen Abstand von ca 1 - 1½ Jahren zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung auf *Harnack* 1912, und für den Tod Jesu im Jahr 29 auf *Prat* 1912 und *Veen*, D.J.: Wanneer is Christus gestorven? Amersfoort 1907, 27. Vgl zum Tod Jesu im Jahr 29 (als terminus post quem für die Bekehrung Sauli) die Autorenliste S. 656 Textbox Nr. 374

Die Sonnenfinsternis im Mk-Ev zZ der Todesstunde Jesu entspricht der Sonnenfinsternis des Phlegon aus Ol 202,1 = 29 nC. Das Pesachfest im 46. Jahr des 3. Tempels wird Joh 2,19-20 bezeugt; das Pesachfest im 47. Jahr des 3. Tempels findet sich Joh 6,1-5; das Pesachfest im 48. Jahr des 3. Tempels entspricht dem Pesachfest Joh 18-19 unmittelbar vor dem Tod Jesu am 14. Nisan. Der 3. Tempel brannte 70 nC, einige Monate später, nachdem am 25. Kislew 69 nC das 89. Jahr seines angebrochen war und wenige Monate, bevor das 90. Jahr seines Bestehens anbrach. Jesus starb also nach dem Joh-Ev 41 Jahre vor der Katastrophe des Jahres 70 = 29 nC; bei Euseb sind es 42 Jahre vor dem Untergang im 2. Jahr Vespasians, das bei ihm dem Jahr 71 nC entspricht (71 nC 42 = 29 nC). - *Hölscher* 1940 korrigierte die Hohepriesterliste des Josephus. Nach dieser Liste begann Kaiphas im Jahr 29 seine Amtszeit. Also starb Jesus in den Evangelien, nachdem Kaiphas im Jahr 29 seine Amtszeit begonnen hatte. - Bei Euseb wurde Jesus im Jahr Abr 2015 geboren, im Jahr Abraham 2044 mit 29 ("30" vordatierten) Jahren getauft und im Jahr Abraham 2048 mit 29 + 4 = 33 Jahren gekreuzigt. Wenn ursprünglich im Kanon des Euseb die Gleichung galt, Abr 1244 = Ol 1 = 776/5 vC, so starb Jesus 804 Jahre später im Jahr Abr 2048 = Ol 202,1 = 29 nC. - Daß diese Tradition vom Todesjahr 29 nC so breit, vielfältig und variantenreich bezeugt wird, deutet auf ihr hohes Alter hin.

1.3 Auch das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 (das Lk-Ev wurde vermutl. am Ende des 1. Jhdts, ca 95 nC abgefaßt) geht wahrscheinlich durch eine einfache Subtraktion schon auf diese Tradition zurück: 16 - 1 = 15. Lukas hat für Jesus eine einjährige öffentliche Wirksamkeit angenommen (vgl Lk 4,19!). Da er gegen Ende des 1. Jhdts nC für den Tod Jesu schon das 16. Jahr des Tiberius = 29 nC überliefert bekam,¹⁷⁴⁹ hat er das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 als Taufjahr Jesu daraus abgeleitet.

1.4 Bei *Plooij* bildet der relativ frühe Tod Jesu im Jahr 29 nC den terminus post quem für die Bekehrung Pauli. Die weitere, über die mangelnde kalendarisch-astronomische Wahrscheinlichkeit hinausgehende Kritik daran lautet: Das Taufjahr Jesu (15. Tiberius = 28 nC) liegt, gemessen am Taufalter Jesu Lk 3,23 ("30" vordatierte) Jahre, kombiniert mit einem Geburtsjahr noch zu Lebzeiten des Herodes (33. Rj = 5/4 vC), zu spät. - Das Jahr 29 = 16. Tiberius als Todesjahr Jesu ist gemäß der Pl-Chronologie noch nicht früh genug (bzw liegt auch schon zu spät). Der Abstand von einer Bekehrung Pauli im 17. Jahr des Tiberius (= 30 nC)¹⁷⁵⁰ bis zur 2. Jerusalemreise = Apg 11,30 = ApoKon im 4. Jahr des Claudius (= Jahr 43 nC) ist zu klein; reicht - gemessen an der Summe der Abstandsangaben in Gal 1 + 2 - nicht aus. Statt geforderter 2 ("3") + 13 ("14") = 15 Jahre bleiben zwischen 30 nC und 43 nC nur 13 Jahre Zwischenraum.

1.5 Es ist klar, daß *Plooijs* Datum für die 2. Jerusalemreise (46 nC) nach dem Jahr 43/44 zu liegen kommt. Er addiert die Angaben von Gal 1 + 2 zu 2 + 14 = 16 oder zu 2 + 13 = 15 Jahren. Diese 16 oder 15 Jahre bilden den Abstand zwischen seinem Bekehrungsdatum (30 oder 31 nC) und seinem Datum (46 nC) für die 2. JR.¹⁷⁵¹

1.6 Mit dem Jahr 29 nC für den Tod Jesu behält aber *Plooij* Anschluß an die Überlieferung der alten Kirche. Das kann man ihm mE nicht hoch genug anrechnen. Ohne die Überlieferung der alten Kirche läßt sich mE die Traditionsgeschichte des wichtigsten chronologischen Datums des NT, nämlich Lk 3,1, nicht aufklären.¹⁷⁵² Das Jahr ist nicht historisch, aber überlieferungsgeschichtlich von größter Bedeutung.

2. *Plooij* gehört zu den Chronologen, die den Datierungsmodus der Vordatierung in der römischen

¹⁷⁴⁹ Vgl zur Überlieferung »Tod Jesu im 16. Jahr des Tiberius = 29 nC« S. ? A ? und S. 657, 915. 932 A 1749, 2545, 2601.

¹⁷⁵⁰ Wenn Jesu im 16. Jahr des Tiberius gestorben sein sollte, dann wäre ein Jahr später das 17. vordatierte Jahr des Tiberius (= 30 nC) der früheste Bekehrungstermin für Saulus/Paulus.

¹⁷⁵¹ Die Addition der zeitlichen Abstandsangaben in Gal 1,18 und 2,1 zu 3 + 14 = 16 Jahren ist mir zum ersten Mal bei *Bacon* 1899 aufgefallen. Andere addieren die gleichen Angaben zu 3 + 14 = 17 oder zu 3 + 14 = 14 oder zu 3 + 14 = 13 oder zu 3 + 14 = 15. Bei meiner Besprechung von *Bacon* 1899 findet sich auch eine Autorenliste mit all den Autoren, die zum gleichen Ergebnis wie *Bacon* (und *Plooij*) gekommen sind: S.? Textbox Nr. ?.

¹⁷⁵² Dies gehört des näheren in eine Untersuchung über die Chronologie des Lebens, Wirkens und Todes Jesu. Vgl zum 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 auch S. 657 A 1752.

Antike für wahrscheinlich halten. Nur in diesem Datierungsmodus entspricht dem 16. Jahr des Tiberius das Jahr 29 nC der christlichen Ära.¹⁷⁵³

2.1 Aber bei den Angaben von Gal 1,18 und 2,1 wendet er den Datierungsmodus der Vordatierung nicht konsequent an. Von 30/31 - 32/33 nC ist Paulus 2 ("3" vordatierte) Jahre in der Arabia; aber von 32/33 - 46 ist Pl 13 oder 14 (nachdatierte) Jahre in Syrien und Kilikien.

2.2 Von Jesu Tod bis Pauli Bekehrung vergehen bei *Plooij* 1918 in Anlehnung an *Harnack* 1912 ein oder zwei Jahre. Die Alternative ist ärgerlich und beruht darauf, daß er auch beim Abstand zwischen der Bekehrung und dem Apostelkonzil zwischen 15 und 16 Jahren schwankt. *Harnack* hatte die altkirchlichen Zeugnisse gesammelt, die für die Zeit der Erscheinungen einen Zeitraum von 18 Monaten angaben. Da Jesus in der Mitte des 1. Monats, am 14. Nisan, unmittelbar vor dem Pesachfest, gekreuzigt wurde, gehen die 18 Monate in der Mitte des 7. Monats, am 15. Tischri, also beim Laubhüttenfest des folgenden Jahres, zu Ende. An sich dürfen die 18 Monate als Zeit der Erscheinungen Jesu nach Ostern bei ihrer Wiedergabe und Darstellung in der absoluten Chronologie immer nur mit einem Jahr angegeben werden. Wenn *Plooij* den Zeitraum von der Bekehrung bis zum Apostelkonzil schwankend und unsicher mit 15 oder 16 Jahren angibt, dann schwankt entsprechend auch die Zeit von Jesu Tod bis Pauli Bekehrung, sofern die Zeit von Jesu Tod bis zum ApoKon bei ihm feststeht.

2.3 Insgesamt vergehen vom Tod Jesu (29 nC) bis zum Apostelkonzil (46 nC) bei ihm $1 + 2 + 14 = 17$ oder $2 + 2 + 13 = 17$ Jahre. ME waren es nur $1 + 2 + 13 = 16$ Jahre, sofern die Summe von Gal 1,18 und 2,1 bei konsequenter Anwendung des antiken Datierungsmodus der Vordatierung auf keinen Fall 16, sondern eben nur 15 Jahre ergibt.

2.4 *Plooij* (S. 84 A1) gibt zusammen mit *Ramsay* ein schlagendes antikes Beispiel für die Anwendung des Datierungsmodus der Vordatierung, das beide bei Cicero, Epistulae ad diversos, IV 6,1 (ad. Ser. Sulpicium) gefunden haben: Cicero erzählt dort, daß L. Paullus in sieben Tagen zwei Söhne verlor. Livius, Ab urbe condita, XLV 40, vermeldet, daß der ältere fünf Tage vor und der jüngere 3 Tage nach dem Triumph starb. "Bij antieke telling komt dit precies uit: de dag van den triumpf is telkens meegerekend, du tweemaal reteld: $5 + 3 - 1 = 7$." ME stimmt diese Rechnung und damit auch die Bestimmung des Wesens der Vordatierung nicht.

2.5 Bei Cicero stirbt der jüngere Sohn 7 Tage nach dem älteren, das bedeutet in der antiken vordatierenden Rechenweise: Der Todestag des jüngeren war der 7. Tag seit dem Todestag des älteren. Der Todestag des älteren ist in dieser Rechenweise als der 1. Tag der sieben Tage mit in die Rechnung einbezogen. Zwischen dem 1. und dem 7. vordatierten Tag liegen nicht 7, sondern nur 6 Tage. Der Triumph findet am 5. Tag seit dem Tod des älteren Sohnes statt. Auch hier sind terminus a quo und terminus ad quem mitgezählt; zwischen dem Tod des älteren Sohnes (1. Tag) und dem Triumph (5. Tag) lagen 4 Tage.

Der jüngere Sohn stirbt in der vordatierenden Zählweise am 3. Tag nach dem Triumph; zwischen dem Triumph (1.Tag) und seinem Tod (3. Tag) lagen 2 Tage.

Zusammen ergibt die Summe der bei Livius genannten Abstände $4 ("5") + 2 ("3") = 6 ("7")$ Tage bzw in der Rechenweise von *Plooij*: $5 + 3 - 1 - 1 = 6$. *Plooij* hat nicht beachtet, daß beide Summanden vordatiert waren und daß daher jeweils 1 Tag, in der Summe also 2 Tage abzuziehen sind.¹⁷⁵⁴

2.6 Analog gilt das Gleiche für die Addition von vordatierten Jahren: Sind vier vordatierte Jahre

¹⁷⁵³ Vgl zur vordatierenden Zählung von Tiberius Regierungsjahren die kleine Tabelle S. ? Textbox Nr. ?. Vom 16. - 19. Jhd nahm man an, daß alle Regierungsjahre im Kanon des Ptolemäus vordatiert wären. Erst Mitte des 19. Jhdts (ca 1860-1880) kam durch die Entzifferung der Keilschrift, durch die assyrischen, babylonischen und persischen Ausgrabungen heraus, daß die (zeitgleichen assyrischen), die babylonischen und persischen Regenten im Kanon des Ptolemäus nachdatiert waren. Bei den Ptolemäern und den römischen Caesaren hat sich allerdings die Vordatierung ihrer Regierungsjahre bestätigt.

¹⁷⁵⁴ Hier bei Cicero und Livius bzw bei *Ramsay* und *Plooij* (in der Form meiner Korrektur) findet sich also eines der (vielen) antiken Beispiele für die Anwendung der Vordatierung, die *Jewett* 1982 verlangt hat. Vgl zum antiken Datierungsmodus der Vordatierung auch S. ? A ?, S. ? A ?, S. 601, 658 A 1608, 1754, S. 688, 709, 755, 792, 823, 840, 858, 904 A 1838, 1900, 2043, 2164, 2222, 2265, 2319, 2516, S. 931, 943, 981, 991, 1027, 1051, 1186, 1203 A 2592, 2639, 2726, 2761, 2872, 2965, 3298, 3356.

a + b + c + d zu addieren, so sind an der Summe 4 Jahre abzuziehen. Sind drei vordatierte Jahre a + b + c zu addieren, so sind an der Summe 3 Jahre abzuziehen. Sind zwei vordatierte a + b zu addieren, so beträgt die Summe a + b - 2. Am Beispiel von Gal 1,18 und 2,1: $3 + 14 - 2 = 15$.¹⁷⁵⁵ Daher vergehen von Jesu Tod bis zum Apostelkonzil nicht $1 + 16 = 17$ oder $2 + 15 = 17$, sondern nur $1 + 15 = 16$ Jahre.¹⁷⁵⁶ Wenn überhaupt das Jahr 29 eine Rolle spielen soll, dann hätte Plooij unter seinen Voraussetzungen oder unter Voraussetzung korrekter Vordatierung die 2. Jerusalemreise zum Apostelkonzil ins Jahr $29 \text{ nC} + 16 = 45 \text{ nC}$ setzen müssen.

3. Von seinem Datum für die 2. JR (46 nC) bis zur Verhaftung in Jerusalem (57 nC) vergehen bei ihm 11 Jahre. Diese 11 Jahre teilt er wie folgt auf: $1 + 1 + 3 + 1 + 5 = 11$. Gut 1 Jahr (46-47 nC) unternimmt Pl die 1. MR, dann bleibt er den Jahreswechsel 47-48 nC in Antiochia. Der Apostelkonzil findet bei ihm im Frühjahr 48 in Jerusalem statt. Von 48 - 51 nC befindet sich Pl auf der 2. MR. Den Jahreswechsel 51 - 52 nC ist er wieder seiner Ansicht nach in Antiochia. Die dritte Missionsreise dauert bei ihm (zusammen mit Ramsay) von 52 - 57 nC 5 Jahre. Pfingsten 57 wird Paulus in Jerusalem verhaftet. Dagegen ist einzuwenden:

3.1 Die 3. MR wird mit 5 Jahren überdehnt, sie ist ein Jahr zu lang angesetzt. Das liegt an der Methode, die Plooij anwendet: Er berechnet im 1. Hauptstück zuerst die absoluten Daten und dann erst im 2. Hauptstück die relativen. Da er der Meinung von Ramsay 1895-1906 folgt, daß die kalendarisch-astronomische Berechnung des 1. Tages der Woche in Apg 20,6-7 auf das Jahr 57 weisen würde, mußte er die 3. MR also um 1 Jahr dehnen und von 52 - 57 nC 5 Jahre laufen lassen.¹⁷⁵⁷ Nimmt man es noch etwas genauer, so vergehen bei ihm vom Ende der 2. MR (51 nC) bis zum Ende der 3. MR (57 nC) insgesamt 6 Jahre.¹⁷⁵⁸ Die Überdehnung beläuft sich - genau genommen - auf 2 Jahre.

3.2 Die 2. MR wird mit nur 3 Jahren um 1 Jahr zu kurz angesetzt. Aber da bei ihm die 2. MR erst 48 nC, nach seinem Datum für den Apostelkonzil, einsetzt, und da er das Ende der 2. MR mittels der Gallio-Inschrift und des Claudius-Ediktes sowie des 1 ½-jährigen Aufenthaltes Pauli in Korinth auf das Jahr 51 gelegt hat, bleiben von 48 bis 51 eben nur drei Jahre. Vor allem für die Mission in Europa (ca 1 Jahr), für die Mission in Galatien, Phrygien, Bithynien, Mysien? (Troas!), für die

¹⁷⁵⁵ Vgl zu den 15 Jahren auch S. 659, 877 A 1755, 2407.

¹⁷⁵⁶ Forschungsgeschichtlich hatten zuletzt Schwartz 1910, Lietzmann 1911 und Schäfer 1912 den Abstand zwischen Pauli Berufung und der 2. Jerusalemreise zum Apostelkonzil mit Gal 1,18 und 2,1 auf $(2+13=)$ 15 Jahre bestimmt. Seit 1912, seit Harnacks Sammlung, Zusammenstellung und Veröffentlichung der altkirchlichen Zeugnisse für den Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung, war es so weit, den Abstand zwischen Jesu Tod und der 2. Jerusalemreise zum Apostelkonzil in der relativen, quantitativen Chronologie zusammen mit den Angaben von Gal 1,18 und 2,1 auf $1 + 2 + 13 = 16$ Jahre zu bestimmen. Vgl dazu die Textbox S. ? Nr. ? und die Anmerkungen S. 659 A 1756.

¹⁷⁵⁷ Die Anzeichen der Dehnung sind leicht zu erkennen: a) Pl hält sich nach Apg 19,8.10 2¼ Jahr in Ephesus auf; nach dem redaktionellen Rückblick in Apg 20,31 "drei" (vordatierte) Jahre, also von 52 - 54 nC und nicht von 52-55 nC. b) Anschließend verläßt er Ephesus (ca Aug/Sep 54), wandert nach Troas, von dort setzt er vor mare clausum nach Makedonien über, besucht erst die Gemeinde von Philippi, später die Gemeinde von Korinth, wo er 3 Monate des Winters 54/55 nC verbringt. Dann kehrt er nach Philippi zurück, feiert dort das Fest der ungesäuerten Brote und trifft 6-7 Wochen später Pfingsten 55 in Jerusalem ein. Bei Plooij verläßt Paulus erst Herbst 55 Ephesus, braucht ca. ½ Jahr für die Reise nach Troas und den Aufenthalt dort. Im Fj 56 geht er nach Makedonien, verbleibt dort von "Maart 56 tot Febr. 57" 12 Monate; feiert also das Fest der ungesäuerten Brote vom 15.-21. Nisan 57 nC in Philippi und kommt erst Pfingsten 57 in Jerusalem an. Für diesen Zeitraum vom Verlassen der Stadt Ephesus bis zum Eintreffen in Jerusalem rechnet er also $\frac{1}{2} + 1 = 1\frac{1}{2}$ Jahre; während ich von Aug 54 - Mai 55 nur auf ein $\frac{3}{4}$ Jahr komme. c) Da Paulus bei ihm ca. 2 Monate zu spät, kurz nach Neujahr 50, in Korinth eintrifft, verläßt Pl Korinth bei ihm auch 2 Monate zu spät (Jul/Aug 51 nC). Dadurch kommt er zu spät nach Antiochia, als daß er noch im Spätsommer 51 hätte die 3. MR beginnen können. So bleibt Paulus bei ihm noch den Herbst, den Winter und das Frühjahr (51/52 nC) in Antiochia, ehe er nach der Schneeschmelze im Taurus-Gebirge 52 nC zur 3. MR aufbrechen kann. So findet mit dem Jahreswechsel von 51-52 nC eine weitere Dehnung der 3. MR um 1 Jahr statt ($51 - 57 \text{ nC} = 6 \text{ Jahre}$). d) Diese Dehnungen von insgesamt 2 ½ Jahren werden durch eine Stauchung am Anfang der 3. MR etwas kompensiert: Für die Anreise nach Ephesus, für die Besuche bei den Gemeinden in Syrien und Kilikien, in Pisidien, Lykaonien, (Pamphylien?), in Galatien und Phrygien, für die ich ca ein $\frac{3}{4}$ Jahr meine ansetzen zu müssen, hat er nur $\frac{1}{4}$ -½ Jahr übrig. e) Bei seiner Angabe der Dauer der 3. MR rächt sich mE seine Methode, daß er zuerst die Fragen der absoluten Chronologie behandelt, die Eckpunkte für die verschiedenen Zeiträume festlegt und dann erst im 2. Hauptstück, nachrangig, in der relativen Chronologie die Dauer der verschiedenen Zeiträume in die schon festgelegten Eckpunkte einfügt. Vgl zu den methodischen Fragen, die von Forscher zu Forscher unterschiedlich behandelt werden, auch S. ? A ?, S. 606 A 1623 und S. 639, 659 A 1695, 1757.

¹⁷⁵⁸ Vgl zur Dauer der 3. MR auch die beiden Exkurse S. ? - ? (zur vierjährigen Dauer bei Schanz 1884) und S. ? - ? (zur Bestreitung des Aufenthaltes von 2 ¼ Jahren in Ephesus bei Schille 1983); außerdem die Namen der ca 70-80 Autoren, die der 3. MR vier Jahre gegeben haben, S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ?.

vorausgehenden Besuche bei den früher gegründeten Gemeinden in Syrien und Kilikien, in Lykaonien und Pisidien, die insgesamt $1\frac{1}{2}$, zusammen also $1\frac{1}{2} + 1 = 2\frac{1}{2}$ Jahre dauerten, bleiben bei *Plooij* nur $1\frac{1}{2}$ Jahre. Das ist mE zu wenig.¹⁷⁵⁹

3.3 Noch weniger wird er der Dauer der 1. MR gerecht. Aber bei dieser Missionsreise ist oft ihre Geschichtlichkeit angezweifelt worden und so gab man ihr, wenn man ihre Geschichtlichkeit annahm, oft nur 1 - $1\frac{1}{2}$ Jahre, so wie auch *Plooij*. ME dauerte die 1. MR in Cypern und Kleinasien 2 Jahre länger, als *Plooij* annahm, nämlich ca $3\frac{1}{2}$ Jahre. Der Eindruck, den die kargen Überlieferungsreste in Apg 13-14 erwecken, täuscht. Schon die Mission auf Cypern wird länger als 1 Jahr gedauert haben. Und für die Mission in Pamphylien, Lykaonien und Pisidien sind 2 Jahre nicht zu lang. Ed. Meyer hat 1923 darauf hingewiesen, daß die Gemeinden Kleinasiens, die Pl Mitte des 1. Jhdts gegründet hat, Mitte des 2. Jhdts noch bestanden. Pl hat in Kleinasien lang andauernde, gründliche, solide Missionsarbeit geleistet. Außerdem hatte er sich zuvor bei der Mission in Syrien und Kilikien ohnehin viel länger, nämlich 13 ("14") Jahre aufgehalten.¹⁷⁶⁰

3.4 In der Summe werden alle drei Missionsreisen zusammen nicht wie bei *Plooij* 11, sondern 12 Jahre gedauert haben, und ihre Aufteilung wird anders als bei *Plooij* - nicht $1 + 1 + 3 + 1 + 5 = 11$, sondern $4 + 4 + 4 = 12$ gewesen sein.¹⁷⁶¹

3.5 Es gibt eine seltene Übereinstimmung: Von Jesu Tod bis Pauli Verhaftung in Jerusalem vergehen bei *Plooij* $17 + 11 = 28$ Jahre (29 - 57 nC); im Paradigma der Frühdatierung ebenfalls $16 + 12 = 28$ Jahre; die Aufteilung ist allerdings jeweils eine andere (ganz abgesehen von der unterschiedlichen absoluten Datierung).

4. In bezug auf das Ende Pauli und seine Gefangenschaftsjahre bewegt sich *Plooij* in den Spuren der traditionellen Spätdatierung. Sie dauern bei ihm von 57 - 62 nC $2 + 1 + 2 = 5$ Jahre.

4.1 Unstrittig sind dabei die zwei letzten Jahre der Gefangenschaft in Rom (Apg 28,30-31).

4.2 Aber schon bei Apg 27 ist eine andere, alternative exegetische Auffassung möglich: Wenn Lukas in Apg 27 einen antiken, profanen Bericht von einem Schiffbruch vor Malta benutzt und eingearbeitet hat, so kommt dem für Paulus keine Historizität zu. Das 1 Jahr für die Schiffsreise und die Überwinterung mit Jahreswechsel auf Malta ist dann in bezug auf Paulus als unhistorisch zu streichen.¹⁷⁶²

¹⁷⁵⁹ An dieser Stelle stimmt *Plooij* mit der überwiegenden Mehrheit von ca 70 % aller Forscher überein. Aber Jewett 1982, 103-106, hat gegen diese Mehrheit mit sehr guten Gründen eine Berechnung und Abschätzung der Dauer der 2. MR auf ca 4-5 Jahre vorgelegt. Vgl auch den Exkurs zur Dauer der 2. MR bei meiner Besprechung von Suhl 1975, der mE mit Recht die Mission in Illyrien (Röm 15,19) mit in die 2. MR einbezieht, S. 1099 - 1115.

¹⁷⁶⁰ Vgl zu den verschiedenen Ansichten über die Dauer der 1. MR a) $\frac{1}{2}$ - 1 Jahr die Autorenliste S. ? Textbox ?; b) $1\frac{1}{2}$ - 2 Jahre die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ?; c) $2\frac{1}{2}$ - 3 Jahre die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ?; d) $3\frac{1}{2}$ - 4 Jahre die beiden Autorenlisten S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Nr. ?. Vgl zum zeitlichen Zwischenraum von ca. $6\frac{1}{2}$ Jahren zwischen der ersten Nennung von Kaiser Claudius in Apg 11,28 (vor Herodes Agrippas Tod, ca 43 nC) und der zweiten Nennung dieses Kaisers in Apg 18,2 im Zusammenhang mit dem sog Claudius-Edikt (ca 49 nC), der sowohl die Dauer der 1. MR mit 4 Jahren als auch den Anfang der 2. MR mit $2\frac{1}{2}$ umfaßt, die beiden Exkurse S. ? - ? (*Wurm* 1833) und S. ? - ? (*Schille* 1983). Vgl zur in der Forschungsgeschichte relativ selten vertretenen Dauer von knapp 4 Jahren für die 1. MR die Anmerkungen S. 603, 640 A 1613, 1702, S. 660, 860, 876, 1097, 1224 A 1760, 2326, 2406, 3072, 3423 und S. 614, 1230, 1249 A 1649, 3444, 3520, bei Ed. Meyer 1923 S. 689, 695 A 1843, 1866, außerdem bei Schäfer 1912 (der aber in der relativen Einordnung und absoluten Datierung mE unhaltbar ist), S. 602 Textbox Nr. 353. Zur Geschichtlichkeit der 1. MR, zu ihren Problemen und zu ihrer Bestreitung, vgl die vier Exkurse S. 695 - 696 (b. meiner Bespr. von Ed. Meyer 1923), S. 1031 - ? (b. m. Bespr. v. Bornkamm 1969), S. 1122 - 1125 (b. m. Bespr. v. Vielhauer 1975) und die umsichtige Zusammenstellung der Gründe für ihre Geschichtlichkeit bei Weiser 1981 S. 1223 - 1224. Ferner die Anm S. ? A ?, S. ? A ?, S. 602, 603, 640, 660, 689, 777, 839, 859, 1044 A 1611, 1612, 1702, 1760, 1843, 2136, 2262, 2324, 2944 und S. 897, 1097, 1109, 1124, 1207, 1224 A 2494, 3072, 3106, 3147, 3366, 3367, 3422. Zur relativen Einordnung der 1. MR nach dem ApoKon vgl den Exkurs S. ? - ? (b. m. Bespr. v. Gnilka 1997) und die Autorenlisten S. 1123 Textbox 587 und S. ? Textbox Nr. ?; außerdem die Anmerkungen S. 660, 991, 1032, 1097, 1123, 1124, 1188, 1223 A 1760, 2764, 2893, 3072, 3144, 3149, 3304, 3420 und S. 747, 773, 859, 875, 880, 897 A 2005, 2111, 2324, 2399, 2424, 2490.

¹⁷⁶¹ Vgl zur Summe $4 + 4 + 4 = 12$ Jahre den Exkurs S. ? - ? (b. m. Bespr. v. Wieseler 1859).

¹⁷⁶² Vgl zur chronologischen Schlußfolgerung aus der exegetischen Erkenntnis der redaktionellen, lukanischen Verwendung eines antiken, profanen Schiffbruchberichtes S. ? A ? und S. 642, 660, 868, 869, 883, 935, 990, 1019, 1034 A 1709, 1762, 2370, 2373, 2375, 2434, 2612, 2757, 2850, 2899, außerdem die Berechnung der Gefangenschaftsjahre a) bei meiner Besprechung von Wellhausen 1907 S. ? Textbox Nr. ? und b) bei meiner Besprechung von Bornkamm 1969 S. 1034 Textbox Nr. 547, der zu den ganz wenigen gehört, die aus Wellhausens exegetischer Erkenntnis die entsprechende chronologische Folgerung einer Reduzierung der Gefangenschaftsjahre aus diesem Grunde um 1 Jahr gezogen haben. *Plooij*

4.3 Ebenso erlaubt auch der Wortlaut von Apg 24,27 durchaus eine andere philologische Deutung des Satzes: Der vorangestellte Partizipialsatz kann sich genauso gut - wenn nicht noch viel besser! - auf das Subjekt des Hauptsatzes, auf Felix, als auf eine angenommene, eingetragene zweijährige Gefangenschaft Pauli in Caesarea beziehen. Bei dieser Alternative sind auch die von vielen Exegeten angenommenen 2 Jahre Haft in Caesarea als unhistorisch zu streichen.¹⁷⁶³

4.4 Der Unterschied zum Paradigma der Frühdatierung beträgt also $2 + 1 = 3$ Jahre: $0 + 0 + 2 = 2$ Jahre gegenüber $2 + 1 + 2 = 5$ Jahre. Diese drei Jahre bewirken, daß die Zeitspanne von Jesu Tod bis Pauli Tod bei Plooij gegenüber dem Paradigma der Frühdatierung einen Überschuß von 3 Jahren hat: $17 + 11 + 5 = 33$ Jahre gegenüber $16 + 12 + 2 = 30$ Jahre.

376 Plooijs Berechnung der Jahresanfänge am 1. Nisan 52-60 nC

5. Zum methodischen Vorgehen bei der neutestamentlichen Chronologie:

5.1 Plooij tritt für eine - an sich plausible - klare Unterscheidung zwischen absoluter und relativer Chronologie ein, wobei er in der Reihenfolge - und darüber könnte man streiten - die absolute Chronologie (im Hauptstück 1) vor der relativen Chronologie (im Hauptstück 2) behandelt.

5.2 In der Erforschung des Gegenstandes der ntl. Chronologie und in der praktischen Durchführung

Plooij 1918, 85: Berechnung des 1. Nisan für die Jahre 52-60							
Ann. p. Chr.	Ware Nieuwe Maan		1. Nisan Zichtb. Maan-sikkel	Ann. p. Chr.	Dag v.d. Week	WT ¹	
	volgs. merid. v. Greenw.	volgs. merid. v. Jerus.					
52	19 Maart 00 u. 00 m. 00 s.	19 Maart 02 u. 20 m. 47 s.	21 Maart	52	Di.	Dien.	
52	17 April 07 u. 40 m. 48 s.	17 April 08 u. 01 m. 35 s.	19 April	52	Wo.	Mitt.	
53	06 April 23 u. 45 m. 36 s.	07 April 02 u. 06 m. 23 s.	09 April	53	M. ²	Mont.	
54	27 Maart 11 u. 02 m. 24 s.	27 Maart 13 u. 23 m. 11 s.	29 Maart	54	Vr.	Frei.	
55	16 Maart 15 u. 07 m. 12 s.	16 Maart 17 u. 27 m. 59 s.	18 Maart	55	Di.	Dien.	
55	15 April 06 u. 28 m. 48 s.	15 April 08 u. 49 m. 45 s.	17 April	55	Do.	Donn.	
56	03 April 07 u. 40 m. 48 s.	03 April 10 u. 01 m. 35 s.	05 April	56	M. ²	Mont.	
57	28 Maa ³ 08 u. 52 m. 48 s.	23 Maart 11 u. 13 m. 35 s.	25 Maart	57	Vr.	Frei.	
58	12 Maart 16 u. 19 m. 12 s.	12 Maart 18 u. 39 m. 59 s.	14 Maart	58	Di.	Dien.	
58	11 April 04 u. 04 m. 48 s.	11 April 06 u. 25 m. 35 s.	13 April	58	Do.	Donn.	
59	02 Maart 06 u. 00 m. 00 s.	02 Maart 08 s. 20 m. 47 s.	04 Maart	59	Za ⁴	Sams.	
59	31 Maart 15 u. 09 m. 12 s.	31 Maart 17 u. 27 m. 59 s.	02 April	59	M. ⁵	Mont.	
60	20 Maart 06 u. 57 m. 36 s.	20 Maart 09 u. 18 m. 23 s.	22 Maart	60	Za.	Sams.	

A¹: Die 7. Spalte mit den deutschen Namen der Wochentage ist eine Erweiterung von mir, H. H. A²: 53 u. 56 nC: Jewett hat hier Mittwoch statt Montag verstanden. Zum Richtigen s. m. Liste der niederländischen Wochentage. A³: 57 nC "28 Maart" offensichtlich ein Druckfehler. Richtig: "23 Maart"; siehe die nächste Spalte. A⁴: 59 Mär 4: Wochentag "Zaterdag" ist ein Fehler von Plooij. Richtig: "Zondag" bzw "59 Apr 2 = Maandag". A⁵: Jewett hat die sinnlose Zeile "4 Maart 59" übernommen, aber die Zeile "2 April 59" (mit dem 3. Montag) gestrichen; mE sehr problematisch.

dieses Grundsatzes scheint er aber durchaus beides - ineinander zusammenhängend - schon von vornherein zusammen behandelt und aufeinander abgestimmt zu haben, wie die Auseinandersetzung mit seiner relativen Chronologie zeigt. Von unabhängig untereinander und unabhängig von der relativen Chronologie gewonnenen Resultaten der absoluten Chronologie kann beim Ende der 3. MR (57 nC) keine Rede sein. Ebenso wenig beim Datum der Kollektenreise (= der 2. JR Pauli) = 46 nC. Das hängt a) vom absoluten Datum 29 nC für den Tod Jesu und b) von der Summe $2 + 2 + 13 = 17$ oder $1 + 2 + 14 = 17$ von Jesu Tod bis zur 2. Jerusalemreise (= Kollektenreise) ab. Von Jesu Tod im Jahr 29 nC bis zum ApoKon im Jahr 48 nC vergehen bei ihm $1 + 2 + 14 + 1 + 1 = 19$ Jahre. Dabei fragt man sich, warum die 1. MR nur so kurz dauern darf, wo doch Pl anschließend 1 Jahr in Antiochia verbringt. Das Konzept der Chronologie von 29 - 48 nC überzeugt mich nicht. (Ziel: "MiaA")

folgte weder der Exegese von Apg 27 durch Wellhausen 1907, 1914, noch zog er die sich daraus ergebenden chronologischen Konsequenzen.

¹⁷⁶³ Zur Deutung des Genitivus absolutus *διετίας δὲ πληρωθείσης* in Apg 24,27 auf das Subjekt des Hauptsatzes Felix, die zum ersten Mal Petavius 1628 vorgenommen hat und die Weber 1889 umsichtig und eindrucksvoll bestätigte, vgl die Autorenliste S. 1050 Textbox Nr. 554 (bei m. Bespr. v. Dockx 1971, dort auch die chronologischen Konsequenzen) und die Anmerkungen S. ? A ?, S. 641 A 1703, S. 641, 661, 672, 682, 866, 874, 882, 1042, 1077, 1096 A 1706, 1763, 1772, 1809, 2357, 2396, 2433, 2935, 3029, 3068 und S. 1158, 1159, 1174, 1219 A 3210, 3216, 3258, 3410.

6. Zum Termin des Pfingstfestes (5./6. Sivan) im Verhaftungsjahr Pauli:

6.1 Der Pfingsttermin im Verhaftungsjahr Pauli hängt vom Zeitpunkt des Pesachfestes (15. Nisan) im Verhaftungsjahr Pauli ab. Und der Termin des Pesachfestes im Verhaftungsjahr Pauli wiederum hängt von dem Wochentag ab, an dem Paulus in Troas abgefahren ist; genauer: von der Auffassung und Deutung ab, wie wir a) den 1. Tag der Woche (mia toon sabbatoon) in Apg 20,7 interpretieren und wie wir b) die Summe der Tagesangaben in Apg 20,6 bilden. Fuhr Paulus an einem Montagmorgen, - wie viele annehmen - oder an einem Sonntagmorgen - nur von wenigen angenommen - aus Troas ab? Wurden die Tagesangaben in Apg 20,6 vordatiert oder nachdatiert gerechnet? Beträgt die Summe der beiden Tagesangaben $5 + 7 = 12$ (= nachdatiert) oder $5 + 7 = 10$ (= vordatiert) oder $5 + 7 = 11$ Tage (= Kompromiß zwischen den beiden vorgenannten Additionsweisen)?

6.2 Ich teile die Auffassung der Minderheit. Und zwar nehme ich an, daß Paulus ein geborener Jude war und daß er bis an sein Lebensende, auch wenn ihm der Auferstandene erschienen ist und wenn er zum bedeutungsvollsten Heidenmissionar der ersten Christenheit wurde, seiner jüdischen Herkunft nie entwachsen ist. Er hat seine jüdischen Eierschalen sozusagen nie abgeworfen. Die Frage nach der Geltung der jüdischen Thora hat ihn nie losgelassen. Er ist den Griechen ein Grieche geworden, aber ist auch den Juden ein Jude geblieben (vgl 1Kor 9,19-22). Auch als Judenchrist hat er noch teilgehabt an jüdischer Sitte, jüdischer Überlieferung, den jüdischen Festen wie zB am Pesachfest oder am Wochenfest oder am Großen Versöhnungstag (Jom Kippur). Möglicherweise wurde er am Laubhüttenfest, am 15. Tischri 28 nC, 18 Monate nach Jesu Tod (am 14. Nisan 27) in Damaskus getauft. Ich gehe davon aus, daß sich weder Paulus noch die ersten christlichen Gemeinden, was den jüdischen Kalender anlangt, von der Synagoge getrennt hatten. Sie waren, wahrscheinlich bis zum bellum judaicum 66-70 nC, eine bzw die innerjüdische Sekte der Nazarener oder der Christianer. Danach fand eine Generation lang, ca 33 Jahre, der Ablösungsprozeß des (Heiden-)Christentums vom Judentum und vom Judenchristentum statt. Am Ende dieser Entwicklung stand die Einfügung der Verfluchung der Christen im jüdischen 18-Bittengebet auf jüdischer Seite und auf christlicher Seite die Enterbungstheorie: Das Christentum sei das wahre Volk Gottes, das wahre Israel und habe das alte, Gott ungehorsame Israel als Volk Gottes abgelöst.¹⁷⁶⁴ - Nach der Trennung vom Judentum feierte das Christentum nicht mehr den Sabbat, sondern den 1. Tag nach dem Sabbat, den Auferstehungstag Jesu. Die Sabbatruhe, die Judenchristen noch am jüdischen Sabbat eingehalten hatten, wurde auf den 1. Tag der jüdischen Woche, auf den Samstag/Sonntag übertragen. Mit der Zeit hat sich auch im Christentum der Tagesanfang verschoben: Nicht mehr wie im Judentum wurde der Tagesanfang von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang bzw vom Aufleuchten des ersten Sternes bis zum nächsten Aufleuchten des ersten Sternes gefeiert, sondern von Mitternacht bis Mitternacht. Für den Juden Paulus, der er von Geburt her war und der er auch als Christ blieb, galt mE bis zu seinem Lebensende selbstverständlich noch immer der jüdische Tagesanfang bei Sonnenuntergang, die jüdische Woche mit der Zählung der Wochentage und der Feier des Sabbats, die jüdischen Monate, die jüdischen Feste und der jüdische Lunisolarcalendar.

6.3 Ferner hängt die Berechnung des Verhaftungsjahres Pauli von dem Wochentag ab, an dem Paulus das Pesachfest (= 15. Nisan) in Philippi feierte bzw von dem Wochentag des 22. Nisan ab, an dem Paulus in Philippi abfuhr. Nach den Gesetzen des jüdischen Kalenders sind die Wochentage des 1., 8., 15., 22. und 29. Nisan identisch. Habe ich den Wochentag des 22. Nisan ermittelt, so habe ich auch gleichzeitig den Wochentag des 1., 8., 15. und 29. Nisan, ja eigentlich sämtliche Wochentage des 30 Tage währenden Nisan ermittelt. -

6.4 War Paulus in Troas am 1. (= 15.) (jüdischen Wochen-)Tag der (jüdischen) Woche abgefahren

¹⁷⁶⁴ Vielleicht müssen wir sogleich noch einen gewaltigen geschichtlichen Sprung machen und es aussprechen: Am Ende dieser Entwicklung der christlichen Entsolidarisierung mit dem Judentum stand - vermutlich als Folge der Enterbungstheorie - 1900 Jahre später der Holocaust, die nationalsozialistische sog. 'Endlösung der Judenfrage'. Als die Juden 1933 - 1945 in eine Bedrängnis für Leib und Leben kamen, gab es bei uns in Deutschland nur noch ganz wenige Christen, die sich mit ihnen solidarisierten, ihnen halfen und sie in Sicherheit brachten.

(= Sa/So) und war er 6 (= "7" vordatierte) Tage in Troas zu Besuch, so war er am 2. (= 9.) jüdischen Wochentag dort angekommen. Fuhr er mit dem Schiff 4 (= "5" vordatierte) Tage von Philippi/Neapolis nach Troas, so war er in Philippi/Neapolis am 5. jüdischen Wochentag abgefahren. Da er nach dem Fest der ungesäuerten Brote, das sieben Tage dauerte, abfuhr, entsteht die Gleichung: 22. jüdischer Nisan = 5. jüdischer Wochentag. Es braucht jetzt durch astronomisch-kalendarische Rechnung nur noch ermittelt werden, in welchem/n Jahr(en) der 22. Nisan des jüdischen Mond-Sonnen-Kalenders auf den 5. jüdischen Wochentag (= Mi/Do) fiel.

377 Holländische Wochentage

Holländische und deutsche Wochentage		
Montag	Maandag	M.
Dienstag	Dinsdag	Di.
Mittwoch	Woensdag	Wo.
Donnerstag	Donderdag	Do.
Freitag	Vrijdag	Vr.
Samstag	Zaterdag	Za.
Sonntag	Zondag	Zo.

6.5 Dabei hilft uns die moderne Astronomie bzw das moderne, relativ präzise Wissen über die 100-jährige Mondbewegung. Nach *Goldstine* 1973, S. 88-89, trat der astronomische Frühlings-Neumond in Babylon in den Jahren 54 - 60 nC zu folgenden Zeiten ein:

am 28. Mär 54 nC 02h18;

am 17. Mär 55 nC 06h30; oder am 15. Apr 55 nC 21h23;

am 03. Apr 56 nC 22h56;

am 23. Mär 57 nC 23h58;

am 13. Mär 58 nC 06h56; oder am 11. Apr 58 nC 18h43;

am 01. Apr 59 nC 05h35;

am 20. Mär 60 nC 21h26; oder am 19. Apr 60 nC 05h27.

Die doppelten Daten bedeuten, daß wir in diesen drei Jahren nicht genau wissen bzw jeweils die Alternative entscheiden müssen, wann im jüdischen Lunisolar-Kalender das Neujahr bzw der 1. Nisan begann.

6.6 Wann und warum wurde im jüdischen Lunisolarkalender ein Monat bzw ein zweiter Adar (= Veadar) eingeschaltet? Der jüdische Lunisolarkalender hatte in der Zeit vor 70 nC, vor der Eroberung Jerusalems und vor der Katastrophe des Judentums im jüdisch-römischen Krieg, nicht nur in der jüdischen Religion, sondern vor allem auch im jüdischen Agrarjahr eine große Bedeutung. Am Tag nach dem Pesachfest, am 16. Nisan, sollte die erste reife Gerstengarbe durch den Hohenpriester dargebracht werden. Der 16. Nisan durfte daher kein Sabbat oder Feiertag, sondern sollte immer ein gewöhnlicher Arbeitstag sein, damit die Garbe geschnitten und zum Zwecke der Darbringung auch transportiert werden konnte. Jahreszeitlich mußte also der Vegetationsstand im Frühjahr so weit fortgeschritten sein, daß mit der Darbringung der ersten Gerstengarbe die gesamte Erntezeit beginnen konnte. In Israel ist das gewöhnlich in der Zeit, da die Frühjahrsregen aufhören und die niederschlagsarme Zeit (Monate Mai-Oktober einschließlich) beginnt.¹⁷⁶⁵ In dieser niederschlagsarmen Zeit überwiegt die Verdunstung bei weitem die Niederschläge; zu Beginn dieser Zeit (Ende April / Anfang Mai) vertrocknet das Gras und das Korn reift. In der Jordansenke setzt diese jahreszeitliche Entwicklung etwas früher als auf der Hochebene ein.

6.7 Außerdem sollten zum Pesachfest die Pesachlämmer ausreichend groß sein, damit sie zum Pesachfest geschlachtet werden konnten und eine ganze Familie sich bei dem Fest davon ernähren konnte. Die Kalenderkommission beim Hohenpriester beging also jedes Jahr die Felder und begutachtete die Relation zwischen Kalenderdatum und Vegetationsfortschritt. Waren die Pesachlämmer noch recht klein und die Gerste auf den Feldern noch recht grün, und blieben 12 Mondmonate zu 354 (353, 355) Tagen jedes Jahr sowieso 11 Tage hinter dem Sonnenjahr zu 365/366 Tagen zurück, dann wurde für das kommende, am 1. Nisan beginnende Jahr ein Schaltmonat von 30 Tagen einzufügen beschlossen. Je nachdem, ob das Jahr überzählig, normal oder mangelhaft war, bekam das kommende Jahr $353 + 30 = 383$, $354 + 30 = 384$ oder $355 + 30 = 385$ Tage. Es ist klar, daß die Relation zwischen Vegetation, Agrarjahr und Festkalender Rücksicht auf die jahreszeitlich bedingten Niederschläge mit sich brachte. Kam die jährliche Trockenheit, konnte am

¹⁷⁶⁵ Vgl zu den monatlichen Niederschlagsmengen über einen Zeitraum von 20 Jahren die Tabelle S. ? Textbox Nr. ? (bei m. Bespr. v. *Schürer* 1901).

16. Nisan die Ernte beginnen. -

6.8 Aus der jüdischen Überlieferung hören wir, daß sich der Hohepriester 6 Monate später am großen Versöhnungstag (Jom Kippur, 10. Tischri) dreimal einem religiösen Reinigungsbad unterziehen mußte. Dabei soll der Hohepriester das persönliche Interesse gehabt haben, daß das Wasser zZ des 10. Tischri möglichst angenehm warm war. Ihm mußte also daran liegen, daß der Termin des 1. Nisan jahreszeitlich möglichst früh lag, damit auch der 10. Tischri im Herbst möglichst noch in die Zeit der großen spätsommerlichen Hitze fiel und das Wasser im Reinigungsbad am 10. Tischri möglichst noch angenehm warm war. Die jüdische Auslegung des Gesetzes aber sah vor, daß der Hohepriester beim Beschluß über die Einfügung eines Schaltmonats nicht mitwirken durfte. Auf diese Weise wurde sichergestellt, daß die Gerstenernte im Frühjahr nicht zu früh begann. Das ist ein Gesichtspunkt, den die protestantische Interpretation des jüdischen Gesetzes bisher zu wenig beachtete. Der jüdische 1. Nisan in den Jahrhunderten vor 70 nC lag durchschnittlich später als bisher angenommen.

6.9 Es gab die Regel: Im Sabbatjahr sollte nicht geschaltet werden. Auf diese Weise war das Sabbatjahr nie 13 Monate, sondern immer nur 12 Monate lang. Stand eine Schaltung an, dann mußte sie entweder im Jahr vor dem Sabbatjahr oder im Jahr nach dem Sabbatjahr verfügt werden. - Das Jahr 54/55 nC aber war ein Sabbatjahr, wie 38/37 vC oder 40/41 nC auch Sabbatjahre waren. Im Marcheswan 54 wurde nicht gesät und im Frühjahr 55 zwischen Ostern und Pfingsten wurde nicht geerntet. Also durfte in diesem Jahr nicht geschaltet werden. - Sehen wir die beiden alternativen Termine an: 17. März oder 15. April. An sich hätte Mitte März ein zweiter Adar eingeschaltet werden müssen. Aber da im Herbst zuvor nicht gesät worden war und in diesem Jahr nicht geerntet wurde, spielte der Zeitpunkt der Gestenreife auch keine Rolle. Also fiel der 1. Nisan im Jahr 55 nach den 17. März und nicht nach den 15. April. - Das nächste Sabbatjahr traf auf 61/62 nC, aber dieser Termin ist als Jahr für die Verhaftung Pauli schon zu spät.

6.10 Wir dürfen also davon ausgehen, daß das Jahr 55/56 ein Schaltjahr war und der 1. Nisan nach dem Neumond am 11. April begann. Beim Jahr 57 ist die Sache nicht strittig: Der 1. Nisan begann nach dem Neumond am 23. März 57 nC. Aber wenn die Kalenderkommission vor dem 23. März 57 nC die Felder beging und den Fortschritt oder Rückstand der Vegetation gegenüber dem jüdischen Kalender begutachtete, so ist davon auszugehen, daß sie im März 57 nC beschloß, daß das kommende jüdische Jahr 57/58 nC ein Schaltjahr zu 13 Mondmonaten sein sollte. Der 1. Nisan des Jahres 58 begann also nach dem Neumond des 11. April 58 nC. - Im Jahr 59 begann das jüdische Jahr am 1. Nisan nach dem Neumond am 1. April (mE unstrittig). Die Kalenderkommission beging Ende März die Felder und beurteilte den Stand der Gerste und die Größe der Pesachlämmer. Wie hat sie entschieden? Wurde ein zweiter Adar für das Ende des Jahres 59/60 beschlossen? Für uns Nachgeborene ist 1941 Jahre später die Beurteilungssituation diffus. Es kommen entweder der 20. März oder der 19. April 60 nC als terminus post quem für den 1. Nisan infrage. Man kann mE beides vertreten. Aber der klimatologische Gesichtspunkt könnte auch hier den Ausschlag zugunsten des 19. April liefern: Die Kalenderkommission könnte im März 59 beschlossen haben, daß im kommenden Jahr 59/60 ein zusätzlicher Monat am Ende des Jahres eingeschaltet werden solle. - Allerdings würde vorausschauend für das Sabbatjahr 61/62 eine Schaltung ausfallen. Also wäre es vielleicht gut gewesen, die Schaltung für das Jahr zuvor, also für das Jahr 60/61 nC vorzusehen und im Jahr 59/60 noch auf die Einschaltung eines 2. Adars zu verzichten. ME kann man bei diesem Jahr 59/60 nC so oder so entscheiden. Beide entgegengesetzten Entscheidungen lassen sich begründen. - Ich entscheide mich für den Verzicht auf eine Schaltung.

6.11 Wie kommen wir nun von den astronomischen Neumonden zu den Jahresanfängen im jüdischen Kalender am 1. Nisan? Darüber wissen wir, daß die Kalenderkommission beim Hohenpriester nach dem Altmond den Himmel beobachten ließ. Es kam auf die beiden Zeugen an, die zuerst nach dem astronomischen Neumond die schmale Sichel des Neulichts am Horizont erblickten.

Tabelle 6: Berechnung der Pesach- und Pfingstfeste in dem Jahrzehnt 50 - 60 n.C.
 Im Jahr 2001 nC fortgeführte, korrigierte Fassung der entsprechenden Tabellen bei Plooj 1918 und bei Jewett 1982

Jahr	Plooj ¹ wahrer Neumond Greenwich	Plooj ¹ wahrer Neumond Jerusalem ²	astronom. Neumond Babylon ³	astronom. Neumond Jerusal. ⁴	Plooj umgerechnet ⁵	Differenz ⁶	Plooj ⁷ Neulicht (1.Nisan)	Herbst Neu- licht	Herbst 1. Nisan	Herbst 15. Nisan	Wochentag Plooj Jewett Herbst	Herb 16. Nisan	Herb Pfing- sten	Jewett ⁸ Pfing- sten
50 nC	keine Angaben	keine Angaben	10.4. 06h37	10.4. 06h00	kein.Ang.	kein.Ang.	kein.Ang.	11.4.	13.4.	27.4	k.Ang.	28.4.	16.6	---
51 nC	keine Angaben	keine Angaben	30.3. 21h34	30.3. 20h57	kein.Ang.	kein.Ang.	kein.Ang.	01.4.	02.4.	16.4.	k.Ang.	17.4.	04.6.	---
52 nC	19 Maart 00 u. 00 m. 00 s. 17 April 07 u. 40 m. 48 s.	19 Maart 02 u. 20 m. 47 s. 17 April 08 u. 01 m. 35 s.	19.3. 14h26 17.4. 22h24	19.3. 13h49 17.4. 21h47	19.3. 14h21 17.4. 20h02	+ 32 Min - 75 Min	21 Maart 19 April	20.3. 19.4.	20.3. 19.4.	03.4. 03.5.	Di. Wo.	04.4. 04.5.	23.5. 22.6.	07.6. ⁹
53 nC	06 April 23 u. 45 m. 36 s.	06 April 02 u. 06 m. 23 s.	07.04 14h46	07.4. 14h09	07.4. 14h06	+ 03 Min	09 April	08.4.	09.4.	23.4.	M.	24.4.	12.6.	24.5. ⁹
54 nC	27 Maart 11 u. 02 m. 24 s.	27 Maart 13 u. 23 m. 11 s.	28.3. 02h18	28.3. 01h41	28.3. 01h23	- 18 Min	29 Maart	29.3.	29.3.	12.4.	Vr.	13.4.	01.6.	02.6.
55 nC	16 Maart 15 u. 07 m. 12 s. 15 April 06 u. 28 m. 48 s.	16 Maart 17 u. 27 m. 59 s. 15 April 08 u. 49 m. 45 s.	17.3. 06h30 15.4. 21h23	17.3. 05.53 15.4. 20h56	17.3. 05h28 15.4. 20h50	- 25 Min + 04 Min	18 Maart 17 April	18.3. 17.4.	19.3. 18.4.	02.4. 02.5.	Di. Do	03.4. 03.5.	22.5. 19.6.	25.5.
56 nC	03 April 07 u. 40 m. 48 s.	03 April 10 u. 01 m. 35 s.	03.4. 22h56	03.4. 22h19	03.4. 22h02	- 17 Min	05 April	05.4.	05.4.	19.4.	M.	20.4.	07.6.	11.6.
57 nC	28 Maa ¹⁰ 08 u. 52 m. 48 s.	23 Maart 11 u. 13 m. 35 s.	23.3. 23h58	23.3. 23h21	23.3. 23h14	- 07 Min	25 Maart	25.3.	25.3.	08.4.	Vr.	09.4.	28.5.	29.5.
58 nC	12 Maart 16 u. 19 m. 12 s. 11 April 04 u. 04 m. 48 s.	12 Maart 18 u. 39 m. 59 s. 11 April 06 u. 25 m. 35 s.	13.3. 06h56 11.4. 18h43	13.3. 05h19 11.4. 18h04	13.3. 06h40 11.4. 18h26	+ 81 Min + 22 Min	14Maart 13 April	14.3. 12.4.	15.3. 12.4.	29.3. 26.4.	Di. Do	30.3. 27.4.	18.5. 15.6.	21.5.
59 nC	02 Maart 06 u. 00 m. 00 s. 31 Maart 15 u. 09 m. 12 s.	02 Maart 08 u. 20 m. 47 s. 31 Maart 17 u. 27 m. 59 s.	02.3. 20h27 01.4. 05h35	02.3. 19h50 01.4. 04h58	02.3. 20h21 01.4. 05h28	+ 31 Min + 30 Min	04 Maa ¹¹ 02 April	03.3. 02.4.	05.3. 02.4.	19.3. 16.4.	Za ¹¹ M.	17.4.	05.6.	07.5. ⁹
60 nC	20 Maart 06 u. 57 m. 36 s. keine Angabe	20 Maart 09 u. 09 m. 23 s. keine Angabe	20.3. 21h36 19.4. 05h47	20.3. 20h49 19.4. 04h50	20.3. 21h18 kein.Ang.	+ 29 Min kein.Ang.	22 Maart kein.Ang.	22.3. 20.4.	24.3. 21.4.	07.4. 05.5.	Za. k.Ang.	08.4. 6.5.	27.5. 24.6.	25.5.

A¹: Plooj, Daniel: De chronologie van het leven van Paulus. Leiden 1918, 85. Die astr. Neumonde zitiert Plooj nach Ginzler II, 1911, 544ff.
 A²: Die astronomischen Neumonde für den Meridian von Jerusalem sind durch Addition des entsprechenden Zeitunterschieds zur Zeit des Neumonds in Greenwich von Plooj ermittelt.
 A³: Die astronomischen Neumonde für Bagdad / Babylon, bürgerliche Zeit, nach Goldstine 1973, 88-89.
 A⁴: Jerusalem hat eine geograph. Länge $\lambda = 35,2^\circ$, Babylon eine solche von $\lambda = 44,5^\circ$, das entspricht - 37 Min Zeitunterschied zur babylonischen (Orts-)Zeit.
 A⁵: Plooj hat die astron. Weltzeit Greenwich umgerechnet in die astron. Zeit Jerusalems. Bei ihm beginnt der Tag 12 Uhr mittags, bei Goldstine 0.00 Uhr in der Nacht; es mußten zur von Plooj angegebenen Uhrzeit immer 12 Stunden addiert werden, daher teilweise ein anderer Tag (Umrechnung von mir, H.H.).
 A⁶: Die Differenz Δ , zwischen - 75 und + 81 Minuten, sagt etwas über den Fortschritt der astronom. Wissenschaft zwischen 1911 und 1973. Auf S. V - VIII hat Goldstine für Astronomen Rechenschaft abgelegt über die Grundlagen seiner Neu- und Vollmondrechnungen. (Für die Berechnung der Zonen der Zentralität bei Sonnenfinsternissen schon von Belang.)
 A⁷: Für Plooj sind die Sichtbarkeit der Mondsichel und der 1. Nisan identisch, für mich nicht. Für mich tritt die jüdische Wochentagsregel zwischen die Termine der Sichtbarkeit der Neulicht und des 1. Nisan.
 A⁸: Jewett, Robert: Paulus-Chronologie. Ein Versuch. Kaiser-Verl, München 1982, 88-91, bes. Tabelle S. 89. - Die Fehler in den Angaben von Jewett (siehe A⁷) gehen, bis auf eine Ausnahme, allein auf ihn zurück.
 A⁹: Sammelanmerkung für die Fehler von Jewett. Die Fehler sind unterschiedlich, s. u. ZB hat Jewett beim Jahr 59 Plooj völlig mißverstanden. Plooj lehnt das frühe Datum (gegen Sidorsky) entschieden ab.
 A¹⁰: Jahr 57: "Maart 28" in Plooj's Tabelle ist ein Druckfehler. "Maart 23" (in der nächsten Spalte) ist richtig. Jewett 1982 hat nicht korrigiert.
 A¹¹: Jahr 59: Die Angabe von Plooj, daß 59 Mär 4 ein Samstag gewesen wäre, stimmt nicht; es war ein Sonntag. Plooj hat sich verrechnet, wie man leicht an seinem richtigen Datum »Montag, 2. Apr 59« nC erkennen kann. Zwischen seinen Wochentagen ("Za."/ "M.") lägen eigentlich 30 Tage, zwischen seinen Monatsagen (Mär 4 / Apr 2) liegen aber nur 29 Tage. Jewett hat nicht korrigiert.

Diese Neulichtzeugen hatten den Auftrag, ihre Beobachtung unverzüglich der Kalenderkommission beim Hohenpriester mitzuteilen. Dafür durften sie auch das Sabbatgebot überschreiten, daß ihnen eigentlich eine Reise am Sabbat verbot. Das Neujahr am 1. Nisan durfte nur immer nach dem Neulicht und nie vor dem Neulicht geheiligt werden. Astronomisch läßt sich dazu soviel sagen, daß unsere Astronomen heute in der Lage sind, die Sichtbarkeit des jeweiligen Neulichts nach dem jeweiligen astronomischen Neumond zu berechnen. In den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts beschäftigten sich damit *Fortheringham*, *P.V. Neugebauer*, *Schoch Grace Amadon* und (als Laie) *Gerhardt*. Sie kamen zu dem Ergebnis, daß der Zeitraum vom astronomischen Neumond bis zur Sichtbarkeit des Neulichts von der Knotenbewegung des Mondes und von der Jahreszeit abhängig ist. Die Größe des Zeitraums kann zwischen 18 und 36 Stunden schwanken und muß zum Zwecke einer präzisen Angabe in jedem einzelnen Fall berechnet werden. Die Fragestellung für diese Aufgabe lautet, ob das Neulicht des Mondes am nächsten Abend nach dem astronomischen Neumond beim Aufleuchten des ersten Sternes (im Frühjahr gegen 18.00 Uhr) zu sehen war oder erst am übernächsten Abend. Die Neulichtzeugen mußten also auch die ungefähre Uhrzeit ihrer Beobachtung zu Protokoll geben (1., 2., 3. oder 4. Nachtwache).

6.12 Der Unterschied zwischen Weltzeit und Ortszeit: Der jüdische Tag fing am Abend mit dem Untergang der Sonne bzw beim Aufleuchten des ersten Sternes an. Dieser Zeitpunkt war auf den Ort Jerusalem und damit auf die Ortszeit an der geographischen Länge $\lambda = 35,2^\circ$ bezogen. Das war im Frühjahr ca. 18.00 jerusalemer Ortszeit. Die astronomischen Neumonde waren bei *Ginzel II*, 1911, auf die geographische Länge $\lambda = 0^\circ$ von Greenwich, also in Weltzeit, angegeben. Bei Sonnenuntergang 18h00 Welt- oder Greenwich-Zeit war es in Jerusalem schon $24 \times 35,2/360 = 35,2/15 = \text{ca } 2 \frac{1}{3} = \text{ca } 2 \text{ Std } 21 \text{ Minuten}$ später, also 20h21 Uhr Ortszeit. Wurde ein astronomischer Neumond in Greenwich- oder Weltzeit berechnet, so trat er in Jerusalemer Ortszeit 2h21 Minuten später ein. *Goldstine* 1973 hat seine Liste der Neu- und Vollmonde für Bagdad / Babylon bzw für eine geographische Länge von $\lambda = 44,5^\circ$ berechnet. Das erspart für alte keilinschriftlich belegte babylonische, persische oder seleukidische Neu- und Vollmonde die Umrechnung von Weltzeit in Ortszeit. Ging die Sonne in Babylon 6h00 morgens auf, so stand sie in Jerusalem noch unter dem Horizont. Der Zeitunterschied zwischen der Ortszeit Babylon und der Ortszeit Jerusalem beträgt 37 Minuten. Rechnung: $44,5^\circ - 35,2^\circ = 9,3^\circ$. $9,3 \times 24 \times 60/360 = 9,3 \times 4 = 37,2 \text{ Min}$. War in Babylon Sonnenaufgang 6h00 morgens, so war es in Jerusalem 5h23 Uhr; war in Babylon Sonnenuntergang 18h00 Ortszeit, so stand in Jerusalem die Sonne von 17h23 - 18h00 Ortszeit noch 37 Minuten am Abendhimmel. Es müssen also von den Zeiten für die astronomischen Neumonde, wie sie *Goldstine* 1973 für den Ort Babylon / Bagdad angibt, jeweils 37 Minuten abgezogen werden, um sie auf die Ortszeit von Jerusalem umzurechnen. Auf diese Weise wird es möglich sein, für den Ort Jerusalem die Zeiten für die astronomischen Neumonde, die *Ginzel II*, 1911 in Weltzeit angibt, mit den Zeiten, die *Goldstine* 1973 als Ortszeit Babylon bietet, a) mit einander zu vergleichen und b) auf den Sonnenuntergang in Jerusalem zu beziehen. Die Angabe des Zeitpunkts für die mögliche Sichtbarkeit eines 2000 Jahre alten jerusalemer Neulichts kann sowieso sinnvoller Weise nur in jerusalemer Ortszeit erfolgen bzw auf die geographische Länge $\Sigma = 35,2^\circ$ bezogen werden.

6.13 Die Anwendung der Wochentagsregel: Die Kalenderkommission beim Hohenpriester hatte die weitere kalendarische Aufgabe, sicherzustellen, daß nie zwei große Feiertage mit vorgeschriebener Sabbatruhe unmittelbar aufeinander folgten: Also durften zB nie das Pesachfest am 15. Nisan auf den 6. Wochentag fallen, weil dann der Sabbat am 7. Wochentag gefolgt wäre. Oder es durfte das Pesachfest nie auf den 1. Wochentag fallen, weil dann der Sabbat am 7. Tag der Woche unmittelbar vorausgegangen wäre. Ähnliches gilt für den 4. jüdischen Wochentag: Würde der 1. Nisan auf den 4. jüdischen Wochentag fallen, dann würde 177 Tage später der 1. Tischri auf den 6. Wochentag fallen und 186 Tage später der Große Versöhnungstag am 10. Tischri (Jom Kippur) auf den 1. jüdischen Wochentag. Das aber darf nicht sein. Analoges gilt für einen eventuell möglichen 1. Nisan am 2. jüdischen Wochentag. 186 Tage später fiel dann der 10. Tischri auf den, 6. jüdischen Wochentag. Aber das durfte nicht sein. Also fielen nach der Beobachtung des Neulichts durch Zeugen der 1., 2., 4. und 6. Tag der jüdischen Woche für den Jahresanfang und für die Heiligung

des 1. Nisan aus. Speziell meine These zum jüdischen Kalender in den Jahrhunderten vor 70 nC lautet: Bei der jüdischen Kalendergestaltung im 1. Jhdt vC und 1. Jhdt nC hatte sich der sehr alte Gesichtspunkt der Neulichtbeobachtung dem etwas jüngeren Gesichtspunkt der typisch jüdischen, mit der Sabbatheiligung zusammenhängenden Wochentagsregel unterzuordnen.

6.14 Es müssen also noch die Wochentage des jeweiligen astronomischen Neumonds, den wir jeweils nach *Goldstine* 1973 zitieren, bzw des 18-36 Stunden späteren Neulichts bestimmt werden: Dies geschieht gemäß der von *Scaliger* Ende des 16. Jdhts aufgestellten julianischen Periode oder der julianischen Tageszahl:

28. Mär 54 02h18 bab 01h41 jer	1.740.868	= Do
17. Mär 55 06h30 bab 05h53 jer	1.741.222	= Mo
03. Apr 56 22h56 bab 22h19 jer	1.741.605	= Sa
23. Mär 57 23h58 bab 23h21 jer	1.741.959	= Mi
13. Apr 58 18h43 bab 18h06 jer	1.742.343	= Di
01. Apr 59 05h35 bab 04h58 jer	1.742.698	= So
20. Mär 60 21h26 bab 20h49 jer	1.743.052	= Do

6.15 Nun sind alle Parameter genannt, die eine Bestimmung des 1. Nisan im jüdischen Kalender vor 70 nC, speziell in der Zeit von 54 - 60 nC beeinflussten. Jetzt kann versucht werden, die Frage zu beantworten, ob und wann der 1. (8., 15., 22. und 29.) Nisan in den 7 Jahren von 54-60 nC auf den 5. jüdischen Wochentag, auf Mi/Do gefallen sei. Wann war das jeweilige Neulicht zu sehen? Wann konnte in einzelnen Jahren der Jahresanfang am 1. Nisan geheiligt werden?

6.15.1 54 nC Mär 28: Vom astr. Neumond 1h41 jerus. Ortszeit bis 18h00 abends sind es 16 Stunden 19 Minuten. Die Sichtung des Neulichts am Donnerstagabend ist unwahrscheinlich und erst für Do/Fr, den 28./29. Mär anzunehmen. Daher gemäß der Wochentagsregel der Sabbat, Fr/Sa, 29./30. März 54 nC = 1. Nisan. Im Tischri 54 beginnt ein Sabbatjahr. Es beginnt daher am 1. Nisan 54 kein Schaltjahr, sondern ein überzähliges Gemeinjahr zu 355 Tagen.

6.15.2 55 nC Mär 17: Keine Schaltung im Sabbatjahr, siehe oben. Vom astron. Neumond 5h53 jerus. Ortszeit bis 18h00 abends sind es 12 Stunden. Die Sichtung des Neulichts am Montagabend kann ausgeschlossen werden und ist erst am (Dienstag-)Abend des jüdischen Tages Mo/Di, 17./18. Mär 55, möglich und wahrscheinlich. Die Wochentagsregel erlaubt nicht die Heiligung des 18./19. Mär, Di/Mi, des 4. Tages der jüdischen Woche. Das Neujahr am 1. Nisan wird vertagt auf den 19./20. Mär 55 nC, **Mi/Do, 5. Tag der jüdischen Woche**. Es beginnt an diesem Tage ein mangelhaftes Schaltjahr zu 383 Tagen.

6.15.3 56 nC Apr 03: Astron. Neumond 22h19 jerus. Ortszeit: Bis Sonntagabend 18h00 sind es 19½ Stunden. Es ist nicht unmöglich, daß das Neulicht noch am 1. jüdischen Wochentag vor 18.00 gesehen wurde, aber auch nicht sonderlich wahrscheinlich; viel eher am So/Mo, dem 04./05. Apr 56 = 2. jüdischer Wochentag. Heiligung des Neujahrs = 1. Nisan gemäß der Wochentagsregel am 3. jüdischen Wochentag, Mo/Di, 05./06. Apr 56 nC. Es beginnt ein regelmäßiges Gemeinjahr zu 354 Tagen.

6.15.4 57 nC Mär 23: Astron. Neumond 23h21 jerus. Ortszeit, am 5. jüdischen Wochentag Mi/Do, 39 Minuten vor Mitternacht. Es ist ziemlich unsicher, ob 18 ½ Stunden später schon das Neulicht zu sehen war. Wir werden damit am nächsten Tag, dem 6. jüd. Wochentag, Do/Fr. rechnen dürfen. Dieser Tag durfte nach der Wochentagsregel nicht 1. Nisan sein. Neujahr am 1. Nisan also am Sabbat, 7. jüd. Wochentag, Fr/Sa, 25./26. Mär 57 nC. Es beginnt an diesem Tage ein mangelhaftes Schaltjahr zu 383 Tagen.

6.15.5 58 nC Apr 11: Astron. Neumond 18h06 jerus. Ortszeit am Di/Mi, dem 4. jüdischen

Wochentag. Am Mittwochabend, nach 23-24 Stunden, 12.4., wird die Neumondsichel zu sehen gewesen sein. Neujahr gemäß der Wochentagsregel am 5. **jüdischen Wochentag, Mi/Do**, dem 12./13. Apr 58 nC. Es beginnt ein überzähliges Gemeinjahr zu 355 Tagen.¹⁷⁶⁶

6.15.6 59 nC Apr 1: Astron. Neumond 4h58 jerus. Ortszeit, am 1. jüd. Wochentag, Sa/So. Wir dürfen ausschließen, daß das Neulicht 13 Stunden später am Sonntagabend, 18h00 zu sehen war; erst am 2. jüdischen Wochentag, So/Mo, 1./2. Apr 59 nC. Aber der 2. jüdische Wochentag scheidet nach der Wochentagsregel als Jahresanfang aus; daher Neujahr am 1. Nisan am 3. jüd. Wochentag, Mo/Di, 2./3. Apr 59 nC. Es beginnt ein regelmäßiges Gemeinjahr zu 354 Tagen.

6.15.7 60 nC Mär 20: Astron. Neumond 20h49 jerus. Ortszeit, am 6. jüd. Wochentag, Do/Fr. Bis Fr 18.00 waren es 21 Stunden. Die Sichtung des Neulichts am Freitagabend gegen 18.00 ist nicht unmöglich. Heiligung des Neujahrs am 1. Nisan gemäß der Wochentagsregel am Fr/Sa, dem 7. jüd. Wochentag, am 21./22. Mär 60 nC. Es beginnt unmittelbar vor dem Sabbatjahr 61/62 nC ein überzähliges Schaltjahr zu 385 Tagen.

6.15.8 Ergebnis: Was die oben genannte Bedingung »5. jüdischer Wochentag« betrifft, so fiel nur in den beiden Jahren 55 und 58 nC der Jahresanfang 1. Nisan jeweils auf Mi/Do. - Im Jahr 57, das *Ramsay, Prat, Plooi, Jewett* (und danach noch viele andere) als Verhaftungsjahr Pauli annehmen, fiel der 1. Nisan nicht auf den 5. jüdischen Wochentag, der mE allein der kalendarisch-astronomischen Bedingung entspricht, die durch Apg 20,6-7 gestellt wird. ME sollte das Jahr 57 nC, um dessen kalendarisch-astronomische Empfehlung sich *Plooi* so eine große Mühe gegeben hat, als Verhaftungsjahr Pauli ausscheiden. Der 6. jüdische Wochentag (Do/Fr), den er für den 22. (1., 8., 15.) Nisan als Abfahrttag aus Philippi vertritt, widerspricht u.a. der Wochentagsregel. Außerdem ist es nicht wahrscheinlich, daß dem 1. Tag der (jüdischen) Woche in Apg 20,7 der So/Mo entsprach. Allein in der Bestimmung der Summe der (vordatierten) Tagesangaben in Apg 20,6 zu 4 ("5") + 6 ("7") = 10 Tagen haben er (und *Ramsay*) für das Paradigma der Frühdatierung Bleibendes geleistet. (Ziel: "MiaE")

7. Zusammenfassung:

7.1 *Plooi's* Chronologie ist durch die 6 absoluten Datierungen 29, 46, 48, 51, 57 und 62 gekennzeichnet: Ins Jahr 29 setzt er mit der altkirchlichen Überlieferung den Tod Jesu. 1 ½ oder 2 Jahre - das weiß *Plooi* nicht so genau - nimmt er für den Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung an, die er absolut - entsprechend seiner Unsicherheit - ins Jahr 30 oder 31 setzt. Mit Gal 1,18 und 2,1 bzw mit der Summenbildung $2 + 2 + 13 = 17$ oder $1 + 3 + 13 = 17$ kommt er auf das Jahr 29 nC + 17 = 46 nC für die 2. Jerusalemreise Pauli bzw für die Kollektenreise Apg 11,30 = Gal 2,1. Die 1. MR, die in der relativen Chronologie nur 1 ½ Jahre (in der absoluten von 46 - 47 nC) dauern darf, fällt zwar nach der 2. Jerusalemreise Apg 11,30 aber noch vor den Apostelkonvent (Gal 2,1-10 = Apg 15,1-33), den er ins Jahr 48 nC datiert.

7.2 Hinter dieser relativen und absoluten Chronologie, hinter den absoluten Jahren 46 und 48 nC, steht die sog. südgaltische Hypothese, die er mit *Ramsay* 1896-1906 gemeinsam hat. Pl hätte auf der 1. MR die südgaltischen Gemeinden gegründet. Noch vor dem Apostelkonvent Apg 15 und noch vor dem Jahr 48 hätte er den Galaterbrief geschrieben, weshalb er in Gal 1 + 2 auch nur auf zwei Jerusalemreisen zurückblicken würde, wobei die 2. Jerusalemreise Gal 2,1 der 2. Jerusalemreise in der Apostelgeschichte (11,30; 46 nC) entsprechen würde. Aber dennoch identifiziert er -merkwürdig widersprüchlich - den Apostelkonvent Gal 2,1-10 mit der Aposteldekretskonferenz Apg 15,1-33.

7.3 Im Sommer 48 beginnt bei ihm die 2. MR und sie endet - wegen des Gallio-Datums - Jul/Aug

¹⁷⁶⁶ *Gerhardt* 1922 kommt auch zu dem Ergebnis, daß nur die beiden Jahre 55 oder 58 als Verhaftungsjahr Pauli infrage kämen. Aber er addiert in Apg 20,6 $5 + 7 = 12$ und nimmt für die Abreise Pauli aus Troas am '1. Tag der [christlichen] Woche' bzw am '2. Tag der jüdischen Woche' = Montagmorgen an. Folglich meint er, daß in beiden Jahren das Pesachfest auf Di/Mi, den 4. jüdischen Wochentag, gefallen wäre. Aber daß es dann ½ Jahr später mit dem Wochentag des Jom Kippur und des Laubhüttenfestes zur Kollision mit der Wochentagsregel kommt, spielt bei ihm keine Rolle. Vgl zu *Gerhardt* 1922 meine Besprechung u. S. 674 - 682.

51 nC. Im Oktober 51 ist er nach Apg 18,22 in Jerusalem und 52 beginnt die 3. MR.

7.4 Mit der astronomisch-kalendarischen Methode bzw mit *Workmans* 1899 und *Ramsays* Anwendung dieser Methode meint er, das Jahr 57 nC absolut als das Ende der 3. MR bestimmen zu können. Die 3. MR dauert daher von 52 - 57 nC 5 Jahre bzw vom Ende der 2. MR bis zum Ende der 3. MR 6 Jahre (51 - 57 nC).

7.5 Was folgt, ist die Jahrhunderte alte, traditionelle Annahme einer 5-jährigen Gefangenschaft Pauli am Lebensende. 2 Jahre (57 - 59 nC) wäre Pl in Caesarea in Haft gesessen, 59 nC sei Felix durch Festus abgelöst worden (die Anzeichen, die auf einen 4 Jahre früheren Wechsel im Jahr 55 weisen würden, werden bekämpft), 59 habe Festus Paulus nach Rom geschickt, sei Paulus in Seenot geraten und vor Malta gestrandet. Hier benutzt er kalendarisch-astronomische Ergebnisse von *Workman* 1899. Nach der Überwinterung mit Jahreswechsel 59/60 nC auf Malta sei er nach Rom gekommen, habe dort seine 2-jährige Haft angetreten und diese habe im Jahr 62 geendet. Über die weiteren Schicksale Pauli, ob Freikommen oder Tod, äußert sich *Plooi* in seiner Chronologie 1918 nicht mehr.

7.6 Zu kritisieren ist: a) Die absolute Chronologie hat methodisch Vorrang vor der relativen Chronologie. b) Die relative Chronologie wird nicht unabhängig von der absoluten durchgeführt, sondern die Ergebnisse haben jeweils die Aufgabe eines Lückenfüllers zwischen den Daten der absoluten Chronologie. c) Das Jahr 29 als Todesjahr Jesu hat zwar eine alte, ehrwürdige Tradition, ist aber astronomisch-kalendarisch als Todesjahr Jesu unmöglich. d) Seine astronomisch-kalendarische Berechnung für das Jahr 57 beruht auf Voraussetzungen, die ich nicht zu teilen vermag: Der jüdische Jahresanfang am 6. Tag der jüdischen Woche (Do/Fr), unmittelbar vor dem Sabbat, bringt den 1., 8., 22. Nisan und das Pesachfest am 15. Nisan ebenfalls auf den 6. Tag der jüdischen Woche. Das widerspricht der jüdischen Wochentagsregel, die mE auch schon während der ca 400 Jahre von 330 vC bis 70 nC in Geltung stand.¹⁷⁶⁷ e) Die vordatierende Summenbildung $4 ("5") + 6 ("7") = 10$ ist zu akzeptieren. Aber die Abreise Pauli am 1. Tag der (jüdischen) Woche in Troas fällt für mich auf den Sonntagmorgen und nicht auf den Montagmorgen. Von daher fällt die 10 Tage frühere Abreise in Philippi auch nicht auf den unmöglichen 6. jüdischen Wochentag, sondern einen Tag eher auf den 5. jüdischen Wochentag. Diese Bedingung wird aber im Jahr 57 nicht erfüllt. Da fielen der 1., 8., 15. und 22. Nisan nicht auf den 5., auch nicht auf den 6., sondern auf den 7. jüdischen Wochentag. f) Die $2 + 1 + 2 = 5$ Gefangenschaftsjahre am Lebensende Pauli sind mE unkritisch. g) Der Bestimmung des Todesdatums Pauli ist er ausgewichen. Der relative zeitliche Abstand zwischen dem Ende der 2-jährigen römischen Gefangenschaft und dem Tod Pauli bleibt unbestimmt. Methodisch betrachtet fehlt seiner Pl-Chronologie der Schlußstein. Sie ist ein opus imperfectum. h) Summe seiner Formel lautet: $1 + 2 + 14 + 1 + 1 + 3 + 1 + 5 + 5 + x = 33 + x$. Davon sind nur die 2 ("3") vordatierten Jahre in Gal 1,18 und vielleicht die 13 ("14") vordatierten Jahre in Gal 2,1 ein Beitrag zum Paradigma der Frühdatierung. x ist der letzte, leider unbestimmt gebliebene Zeitraum; im Paradigma der Frühdatierung bekommt er den Wert 0. (Ziel: "Plooi1918E")

¹⁷⁶⁷ Vgl zur Rekonstruktion des jüdischen Kalenders zur Zeit Jesu und zur Alterbestimmung der älteren, jüdischen kalendarischen Regelungen S. 786, 787, 789, 797, 805, 808, 810 A 2151, 2154, 2160, 2178, 2188, 2194, 2198, S. 812, 813, 815, 816, 817, 820 A 2202, 2203, 2204, 2207, 2209, 2213, 2215, 2217 und S. 786 - 821 meine Besprechung von *Basnizki* 1938. (Ziel: "1918PloE")